



Von Schafen und Herden – vom Schweigen und Blöken

von Dr. rer. nat. Alexander Crocol

Laut Christian Bernard ist ein wahrer Mystiker „kein Schaf in einer blöken- den Herde. Er ist vor allem eine selbst denkende, tatkräftig aus innerem An- trieb handelnde und verantwortungsvolle Person, deren Gedanken frei von Vorurteilen sind.“ Entsprechend sind Rosenkreuzer aufgefordert, lebendige Fragezeichen zu sein, was bedeutet, nicht einfach ungeprüft Fakten und de- ren Deutungen zu übernehmen, sondern diese zunächst in Frage zu stellen. Was für das persönliche Leben schon schwer genug sein mag, erscheint für das gesellschaftliche nahezu unmöglich, beziehen wir unsere Informationen doch aus Nachrichten und Zeitungen und erhalten so immer auch Meinungen serviert, die wir oft nicht als solche erkennen.

Die Medien sind wirksame Meinungsbild- ner und haben großen Einfluss auf unser Denken und Handeln; vorgegebene Deu- tungsrahmen übernehmen wir meist unreflektiert. Umso wichtiger erscheint es, sich der Techniken bewusst zu werden, die zur Anwendung kommen, wann immer Meinungen gelenkt werden sollen. Hierbei können uns die Arbeiten des emeritierten Prof. Dr. Rainer Mausfeld helfen. Interessant er- scheint zunächst, dass sowohl Christian Bernard als auch Rainer Mausfeld sich der Metapher der Herde bedienen. Werfen wir daher einen Blick auf diese Metapher, die von Anfang an ideolo- gisch geprägte Bilder transportiert. „So ist der Hirte nicht dem Wohl der Schafherde verpflich- tet, sondern dem des Herdenbesitzers. Der je- doch kommt in dieser Metapher gar nicht vor.“ Wozu also dient diese Metapher der Herde? Die Hirtenmetapher dient vor allem der Rechtferti- gung des Status der Macht-Eliten und macht das Volk gedanklich zur Herde. Aus dieser bildhaft transportierten Rahmenerzählung ergibt sich bereits das Spannungsverhältnis zwischen den unterschiedlichen Interessen der Herrschenden und dem zu lenkenden Volk. Die Führungselite ist naturgemäß bestrebt, ihren Status zu stabili-

sieren und versucht das Freiheitsbedürfnis der Bürger mit einem Surrogat zu stillen. Man muss Mausfelds Argumentation nicht mögen, ist diese doch gleichfalls ideologisch durchtränkt (De- mokratiemanagement, Ideologieproduktion, Legitimitätshülle, Lethargieerzeugung, etc.) Und doch können uns Mausfelds Arbeiten helfen, der Techniken der Meinungsmache bewusst zu wer- den und vorgegebene Ansichten zu hinterfragen. Selbst wenn wir zu falschen Schlüssen kommen sollten, so handelt es sich doch immerhin um unsere eigenen Ansichten, die selbstverständlich ebenso kritisch betrachtet werden sollten. In die- sem Sinne ist ein Rosenkreuzer ein Mensch von unabgeschlossenem, offenem Denken, eben ein lebendiges Fragezeichen.

Damit wir vorgegebenen Weltbildern nicht un- bewusst erliegen, betrachten wir einige der an- gewandten Mechanismen. Das Grundprinzip ist stets, die Aufmerksamkeit vom Ort des Gesche- hens abzulenken und auf die jeweils gewünsch- ten Ablenkziele zu richten. Diese Vorgehenswei- se erinnert uns an Zauberkünstler. Ähnlich wie der Illusionist ist auch der Meinungslenker in der Lage, Dinge bzw. Fakten verschwinden zu



lassen. „Moralisch unsichtbar sind Verletzungen moralischer Normen, wenn sie zwar als Fakten sichtbar sind, jedoch in einen Kontext eingebettet sind, der verhindert, dass sie in der Bevölkerung ein moralisches Unbehagen oder Empörung auslösen. [...] Kognitiv unsichtbar sind Verletzungen moralischer Normen, wenn sie zwar als Fakten sichtbar sind, jedoch in einen Kontext eingebettet sind, der verhindert, dass Schlussfolgerungen aus ihnen gezogen werden.“

Wie geht das mit dem Unsichtbarmachen von Fakten? Das Prinzip nennt sich Fragmentierung und wirkt – solange die Fragmentierungsursache nicht erkennbar ist. So lässt sich ein Sinnzusammenhang von Fakten durch eine fragmentierte Darstellung quasi unsichtbar machen. Auf solch einfache aber wirkungsvolle Weise gelingt es mühelos, die natürliche Urteilsfähigkeit von Menschen zu untergraben und gewünschte Einstellungen, Überzeugungen und Meinungen zu erzeugen. Solcherart Techniken des Meinungsmanagements haben gegenüber den Kontrolltechniken von Diktaturen einen ökonomischen Vorteil; sie sind einfach kostengünstiger als Gewalt oder Bestechung. In diesem Sinne erscheint die gesellschaftliche Lenkung der Herde als gut vereinbar mit der weitgehend als optimale Regierungsform anerkannten Demokratie, einer gelenkten Demokratie

im Sinne der Lenker. Der große Nachteil: Notwendige gesellschaftliche Veränderungen zum Vorteil aller werden blockiert.

Die eingesetzten Methoden beruhen auf der psychologischen Einsicht, dass wir stets eine Rahmenerzählung benötigen, durch die wir erst in der Lage sind, der Fülle unserer Erfahrungen einen Sinnzusammenhang zu geben. Durch vorgegebene Deutungsrahmen wird unsere gedankliche Realität bestimmt. Nachfolgend ein paar Beispiele gezielter Manipulationen:

- Fakten und Tatsachen werden als Meinungen deklariert. Mit Hilfe „alternativer Fakten“ werden Entscheidungsprozesse unterminiert und in der Schwebe gehalten.
- Durch eine fragmentierte Darstellung eigentlich zusammenhängender Fakten werden Sinnzusammenhänge verborgen.
- De-Kontextualisierung von Fakten löst diese aus ihren gegebenen Zusammenhängen, so dass sie als isolierte Einzelfälle erscheinen.
- Fakten werden in einen „neuen“ Kontext eingebettet. Der ursprüngliche Sinnzusammenhang geht verloren und gewünschte Begleitvorstellungen werden erzeugt.

Derartige Methoden werden sehr effektiv für die Meinungssteuerung genutzt. Dies gelingt, da zentrale Prozesse unserer Entscheidungs- und Meinungsbildung unbewusst ablaufen und keiner willentlichen Kontrolle zugänglich sind. Wiederum ein paar Beispiele:

- Wir werden mit einer bewusst nicht mehr zu verarbeitenden Informationsflut überzogen und erliegen so der Illusion der Informiertheit.
- Durch Wiederholung steigt die Einschätzung des Wahrheitsgehaltes von Aussagen, selbst wenn deren Unwahrheit anfänglich bekannt ist.
- Wir neigen dazu, die Wahrheit in der Mitte zu suchen und meiden die als extrem angesehenen Ränder des Meinungsspektrums. Durch Markierung der Ränder lassen sich die Grenzen des „vernünftigerweise“ Akzeptablen vorgeben.
- Das Erkennen größerer gesellschaftlicher Sinnzusammenhänge wird durch Angsterzeugung erschwert. Existenzängste wie Sorgen um den finanziellen Lebensunterhalt, Terrorangst, etc. verhindern ein Engagement zum Wohle aller.

Die allgegenwärtige Verfügbarkeit der Massenmedien lässt das Meinungsmanagement recht einfach erscheinen. Vorgeformte Meinungen werden transportiert und ansonsten werden wir überwiegend mit nichtigen Dingen beschäftigt. Dadurch unterliegen wir nahezu automatisch

solchen Manipulationen. Die dabei aktivierten internen Prozesse laufen unbewusst ab. Ähnlich wie bei Wahrnehmungstäuschungen haben wir kaum eine Möglichkeit der Kontrolle über die unter unserer Bewusstseinschwelle ablaufenden Prozesse.

Und dennoch – es hilft, sich der angewandten Manipulationstechniken bewusst zu werden. Nur wenn wir erkennen, dass wir uns in einem Manipulationskontext befinden, haben wir überhaupt die Chance, unsere Autonomie einigermmaßen zu bewahren. Hilfreich erscheint es, selbst aktiv nach Information zu suchen, aus möglichst verschiedenen Quellen. So werden wir mit unterschiedlichen, selbstverständlich von Interessen gesteuerten Narrativen konfrontiert. Frei nach Kant obliegt es dann uns, selbst zu denken. Dies fördert einerseits die Toleranz, ermöglicht uns aber auch, ein eigenes Erzählmuster zu etablieren, eines dem wir innerlich verbunden sind und das wirklich zu uns gehört. Um mit den Worten Christian Bernards zu schließen: „Wir müssen aktiv werden und das schöpferische Potential bewusst lenken, das der Kosmos ständig für uns bereithält. Wenn wir nichts unternehmen und in Neutralität verharren, dann tritt unweigerlich das vom Guten Abgekehrte auf den Plan. So sind nämlich Passivität und Neutralität treue Diener des Schlechten.“ Beziehen wir Position und werden unserer Verantwortung gerecht – zum Wohle unserer Mitwelt und der gesamten Schöpfung. Die Entscheidung liegt bei uns.

Dr. rer. nat. Alexander Crocoll

Über den Autor:

Dr. rer. nat. Alexander Crocoll, geb. 1966. Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit Publikation von Arbeiten zur Genetik molekularer Embryologie. Er beschäftigt sich seit frühester Jugend mit spirituellen Fragen, ist seit drei Jahrzehnten AMORC-Mitglied und arbeitet heute als Sekretär in der deutschen AMORC-Zentrale.

Weitere Info / Kontakt:

www.amorc.de

www.facebook.com/AMORC.de



**John Gray/
Arjuna Ardagh**
**Wie Männer
zu sich selbst
finden**

Bewusst leben
Paperback, 272 Seiten,
ISBN 978-3-86616-422-2
€ 19,95

Jeff Foster
**Umarme dein
Leben, wie es ist**

Nicht das Glück suchen,
sondern glücklich sein
Paperback, 320 Seiten,
ISBN 978-3-86616-421-5
€ 19,95



Emily Bennington
**Wunder geschehen
in jedem
Augenblick**

„Ein Kurs in Wundern“ im
Alltag und im Beruf
Paperback, 200 Seiten,
ISBN 978-3-86616-425-3
€ 18,95

Christian Brehmer
**Woher? Wohin?
Orientierung im
Leben**

Die Evolution des
Bewusstseins als Ausweg
aus der Krise

Paperback, 288 Seiten, 50 farbige
Fotos, 70 Grafiken,
ISBN 978-3-86616-430-7
€ 22,80



Verlag VIA NOVA

Alte Landstr. 12, D-36100 Petersberg
Tel. (06 61) 6 29 73, E-Mail: info@verlag-vianova.de
Internet: www.verlag-vianova.de, www.transpersonale.de

